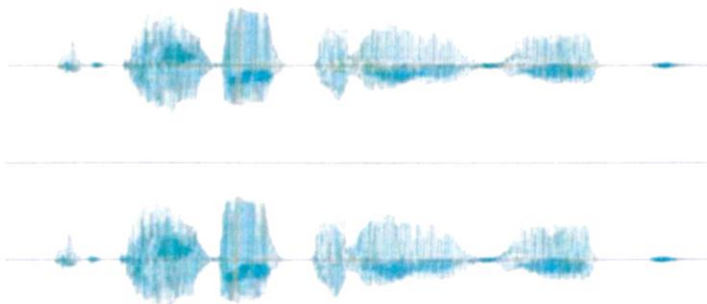
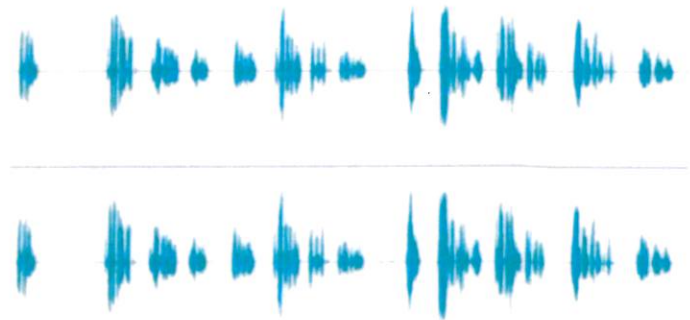
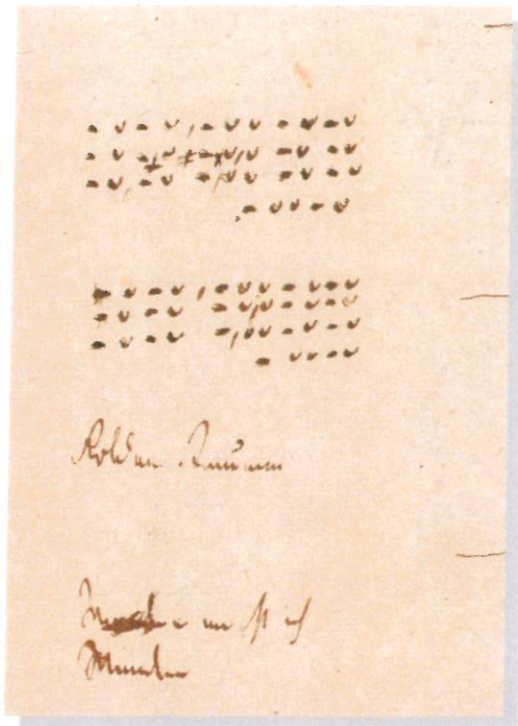


# Hölderlin. 2020

## Pressegespräch zum Auftakt des Hölderlinjahrs am 31. Januar 2020



oben:  
Hölderlins  
Notation einer  
sapphischen  
Odenform  
im Stuttgarter  
Foliobuch  
(Foto: Württem-  
bergische Landes-  
bibliothek)

Hölderlins *Hälfte des Lebens* – gesprochen und mit dem Oszilloskop aufgezeichnet:  
das ganze Gedicht (Mitte), die erste Zeile (unten)

# Pressegespräch zum Auftakt des Hölderlinjahrs ›Hölderlin 2020‹ 31. Januar 2020

## Pressemitteilungen

Statement von Petra Olschowski,  
Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW

## Auswahl Ausstellungen:

- Tübingen (Eröffnung am 15. Februar 2020)
- Marbach (Eröffnung am 19. März 2020)
- Lauffen (Eröffnung am 20. März 2020)
- Stuttgart (Eröffnung am 21. April 2020)
- Wanderausstellung: Hölderlins Orte – Fotografien von Barbara Klemm  
(ab 14. Februar)

Hölderlin. Eine Landkarte

Die Hölderlin-Gesellschaft

Das Hölderlin-Archiv (Württembergische Landesbibliothek)

Die Hölderlin-Sammlung des Deutschen Literaturarchivs

Medienpartner: SWR2

Förderer und Partner

*Grußworte aller Förderer sind im Programmbuch zu finden.*

## *Bildauswahl*

Kopie 1: Friedrich Hölderlin. Pastell von Franz Karl Hiemer (1792). Foto: DLA Marbach.

Kopie 2: Friedrich Hölderlins Entwurf zur Hymne *Tinian* (1800/01). Foto: DLA Marbach.

Kopie 3: Eduard Mörikes Abschrift (1846) von Hölderlins Ode *Heidelberg* mit »sämtlichen Correcturen«. Foto: DLA Marbach.

Kopie 4: Postkarte von Johannes Poethen, Margarethe Hannsmann und Rose Ausländer von der Hölderlin-Ausstellung im Schiller-Nationalmuseum im April 1970 an Celan: »wir sind wieder einmal zu Hölderlin gegangen«. Foto: DLA Marbach.

Kopie 5: Hölderlins Notation einer sapphischen Odenform im ›Stuttgarter Foliobuch‹ (Foto: Württembergische Landesbibliothek) + Hölderlins ›Hälfte des Lebens‹ – gesprochen und mit dem Oszilloskop aufgezeichnet (Abb. aus dem Marbacher Halbjahresprogramm 1/2020).

*Diese Bilder sind digital im Pressebereich unserer Website abrufbar:  
[www.dla-marbach.de/presse](http://www.dla-marbach.de/presse) .*

Pressemitteilung 4a/2020

»Hölderlin 2020«: Pressegespräch zum Auftakt des Hölderlinjahrs

Marbach, 31. Januar (dla) – Über 650 Veranstaltungen aus allen Sparten umfasst das Programm zum 250. Geburtstag Hölderlins, das bundesweit – mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg – gefeiert wird. Auf der Pressekonferenz zum Auftakt des Hölderlinjahrs sprachen heute Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung, Sandra Richter, Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach, Thomas Schmidt, Koordinator von »Hölderlin 2020«, Johann Kreuzer, Präsident der Hölderlin-Gesellschaft, sowie Heike Gfrereis, Kuratorin der Marbacher Hölderlin-Ausstellung.

»Das Jubiläumsjahr zum 250. Geburtstag bietet die Gelegenheit, Hölderlin wieder und auch ganz neu zu entdecken«, sagte Olschowski. »Neue Vermittlungsangebote, Veranstaltungen und Ausstellungen an Erinnerungsorten, mit denen Hölderlin biografisch oder in seinem Werk verbunden ist, bieten die Chance, gerade auch die jüngere Generation für das Werk Hölderlins zu begeistern.«

»Als Vertreter der Baden-Württemberg Stiftung freut es mich besonders, den Auftakt des Hölderlinjahres im Deutschen Literaturarchiv in Marbach zu feiern. Das Literaturarchiv ist für unsere Stiftung ein geschätzter Partner, mit dem wir seit Jahren verbunden sind und in vielen Projekten erfolgreich zusammenarbeiten. Beispielsweise bei unserem Literatursommer 2020, der sich dieses Jahr auch dem Jubiläum von Hölderlin und Hegel widmet. Mit einem umfangreichen Programm möchten wir die Menschen im Land für Literatur und Sprache begeistern«, so Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung.

Die Direktorin Sandra Richter betonte: »Im Hölderlin-Jahr sollten wir die Chance nutzen, über Anliegen und Ästhetik moderner Literatur nachzudenken: über eine Literatur und Kultur, die Vorbildern wie Hölderlin viel verdankt, ohne sie auf einen Gedanken oder eine Darbietungsform vereindeutigen zu können.«

Vorgestellt wurden Auftakt, Abschluss und Schwerpunkte des Programms und das in diesen Tagen erscheinende Programmbuch, das auf fast 300 Seiten alle Ausstellungen, Lesungen und Gespräche, Vorträge und Tagungen, Theater und Performances, Konzerte und Medienprojekte zum Hölderlinjahr vorstellt. Zudem zeichnen 24 Autorinnen und Autoren darin in Originalbeiträgen ihr eigenes Bild des Dichters Hölderlin. Noch in Planung befindliche Veranstaltungen werden laufend auf der Website zum Hölderlinjahr ergänzt.

Koordiniert werden alle Aktivitäten anlässlich des Jubiläums vom Deutschen Literaturarchiv Marbach. Gefördert wird das Jubiläumsjahr vom Land Baden-

Kommunikation

Deutsche  
Schillergesellschaft e.V.

Schiller-  
Nationalmuseum

Deutsches  
Literaturarchiv

Literaturmuseum  
der Moderne

Schillerhöhe 8–10  
71672 Marbach a.N.  
Postfach 1162  
71666 Marbach a.N.

Alexa Hennemann  
Telefon 07144/848-173  
Telefax 07144/848-191

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de

2/2

Württemberg und mit Mitteln des Bundes aus dem Etat von Kulturstaatsministerin Monika Grütters.

[www.hoelderlin2020.de](http://www.hoelderlin2020.de)

Diese Meldung ist auch im Internet abrufbar unter  
<http://www.dla-marbach.de/presse/>

Pressemitteilung 5/2020

›Hölderlin 2020‹: Pressegespräch zum Auftakt des Hölderlinjahrs  
Mit Petra Olschowski, Christoph Dahl, Johann Kreuzer, Sandra Richter,  
Thomas Schmidt und Heike Gfrereis

Marbach, 29. Januar (dla) – Im Jahr 2020 jährt sich der Geburtstag von Friedrich Hölderlin zum 250. Mal. Kaum ein anderer Dichter hat die deutsche Sprache so bereichert wie Hölderlin; kaum einer fordert bis heute die Literatur und die Künste so heraus. Das Jubiläum wird bundesweit – mit einem Schwerpunkt in Baden-Württemberg – gefeiert. Auf der Pressekonferenz zum Auftakt des Hölderlinjahrs sprechen Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung, Johann Kreuzer, Präsident der Hölderlin-Gesellschaft, Sandra Richter, Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach, Thomas Schmidt, Koordinator von ›Hölderlin 2020‹ sowie Heike Gfrereis, Leiterin der Museen und Kuratorin der Ausstellung ›Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie‹.

Die Website zum Hölderlinjahr 2020 ([hoelderlin2020.de](http://hoelderlin2020.de)) mit Informationen zu Ausstellungen und über 650 Veranstaltungen geht heute online; sie wird ständig erweitert. Koordiniert werden alle Aktivitäten anlässlich des Jubiläums vom Deutschen Literaturarchiv Marbach im Auftrag des Landes Baden-Württemberg und in Zusammenarbeit mit dem Bund.

Zum Auftakt der Feierlichkeiten anlässlich des Hölderlinjahrs, am 15. Februar 2020, eröffnen Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, als Schirmherr und die Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, den neugestalteten Hölderlinturm in Tübingen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird am 19. März 2020 die große Ausstellung ›Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie‹ im Literaturmuseum der Moderne in Marbach eröffnen. Am 21. April findet die Eröffnung ›Aufbrüche – Abbrüche‹ in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart statt. Am 30. April startet der Literatursommer 2020 der Baden-Württemberg Stiftung mit einem feierlichen Auftakt im Deutschen Literaturarchiv. An Hölderlins Geburtstag selbst, dem 20. März, wird im Geburtsort Lauffen am Neckar mit dem Hölderlinhaus ein neuer Ort für den Dichter der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eine Wanderausstellung der Fotografin Barbara Klemm, ›Hölderlins Orte‹, gehört ebenso zum Programm wie u.a. Lesungen und Konzerte mit Corinna Harfouch, Harald Schmidt und Rüdiger Safranski. Zahlreiche künstlerische und wissenschaftliche Veranstaltungen finden zudem in Italien, Österreich, Frankreich, der Schweiz und Spanien statt.

Kommunikation

Deutsche  
Schillergesellschaft e.V.

Schiller-  
Nationalmuseum

Deutsches  
Literaturarchiv

Literaturmuseum  
der Moderne

Schillerhöhe 8–10  
71672 Marbach a.N.  
Postfach 1162  
71666 Marbach a.N.

Alexa Hennemann  
Telefon 07144/848-173  
Telefax 07144/848-191

[presse@dla-marbach.de](mailto:presse@dla-marbach.de)

[www.dla-marbach.de](http://www.dla-marbach.de)

2/2

Zur Eröffnung des Jubiläumsjahrs ist ein Programmbuch in Vorbereitung (erscheint Ende Januar) – mit Originalbeiträgen von u.a. Karl-Heinz Ott, Rüdiger Safranski, Anna Katharina Hahn und Hanns Zischler.

Das Pressegespräch findet am 31. Januar 2020 im Deutschen Literaturarchiv Marbach um 11 Uhr im Humboldtsaal (Archivgebäude) statt. Um Anmeldung wird gebeten: [presse@dla-marbach.de](mailto:presse@dla-marbach.de).

Diese Meldung ist auch im Internet abrufbar unter <http://www.dla-marbach.de/presse/>



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## PRESSEMITTEILUNG

31. Januar 2020

Nr. 012/2020

### **Feiern zum 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin**

**Kunststaatssekretärin Petra Olschowski: „Das Jubiläumsjahr ist eine herausragende Gelegenheit, Hölderlin neu zu entdecken und zu zeigen, wie aktuell und lebendig sein Werk ist“**

**Auftakt mit Eröffnung des sanierten Hölderlinturms in Tübingen am 15. Februar – auch Geburtshaus in Lauffen wird Gedenkort**

„Friedrich Hölderlin hat seine Wurzeln in der einzigartigen Literaturlandschaft Baden-Württembergs“, betonte Kunststaatssekretärin Petra Olschowski am Freitag (31. Januar) anlässlich eines Pressegesprächs zur Eröffnung des Hölderlinjahres 2020 im Deutschen Literaturarchiv Marbach. „Die Landesregierung ist sich der besonderen Verantwortung für sein reiches literarisches Erbe bewusst.“

Dem Land Baden-Württemberg war es ein Anliegen, mit dem Jubiläum Formen und Orte der Begegnung mit Friedrich Hölderlin (\* 20. März 1770) zu ermöglichen, die über das Hölderlinjahr 2020 hinausweisen. So konnte in Lauffen am Neckar, dem Geburtsort des Dichters, ein ganz neuer Hölderlinort zugänglich gemacht werden. Das Haus, in dem Hölderlin vermutlich geboren wurde, wird nun saniert und mit einer Ausstellung versehen der Öffentlichkeit übergeben. Im Hölderlinhaus in Nürtingen, wo der Dichter Kindheit und Jugend verbrachte, entsteht über das Jubiläumsjahr hinweg ebenfalls eine neue Dauerausstellung.

„Das Jubiläumsjahr zum 250. Geburtstag bietet die Gelegenheit, Hölderlin wieder und auch ganz neu zu entdecken“, sagte Olschowski. „Neue Vermittlungsangebote, Veranstaltungen und Ausstellungen an Erinnerungsorten, mit denen Hölderlin biografisch oder in seinem Werk verbunden ist, bieten die Chance, gerade auch die jüngere Generation für das Werk Hölderlins zu begeistern.“

„Mit Hölderlin verbinden wir Begriffe und Bilder seiner Heimat, die sich auf den Neckar, auf die Städte und Landschaften hier im Südwesten beziehen. Sein Werk ist aber auch weltumfassend und entzieht sich Festlegungen. Friedrich Hölderlin ist weltweit bedeutend – er gehört zum Kanon der Weltliteratur“, sagte Olschowski. „Diese Spannweite zwischen räumlicher Enge und weitem Horizont, die Hölderlin charakterisiert, wird im Jubiläumsjahr eindrucksvoll abgebildet.“

Die Vielfältigkeit und die Fülle der rund 650 Veranstaltungen europaweit seien ein Beweis für die Bedeutung und die Aktualität Hölderlins. „Ich freue mich, dass so viele Städte, Gemeinden und Kultureinrichtungen nach ihren ureigenen Berührungspunkten mit Hölderlin gesucht haben und dass sie sich in dieses Hölderlin-Jahr einbringen.“ Dank gelte auch den vielen Förderern und Partnern von der Hölderlin-Gesellschaft bis zur Baden-Württemberg Stiftung, der Beauftragten für Kultur und Medien des Bundes und vielen anderen.

„Mit Dr. Thomas Schmidt haben wir im Deutschen Literaturarchiv Marbach einen hochkompetenten Koordinator dieses Jubiläums gewonnen“, so Olschowski weiter. „Das Deutsche Literaturarchiv ist wie keine andere Einrichtung in Deutschland geeignet, die geistigen und kulturellen Querverbindungen aufzuzeigen, die Hölderlin in seiner Zeit und bis heute entfaltet hat.“ Ebenfalls mit im Boot ist die Württembergische Landesbibliothek, die mit ihrem Hölderlin-Archiv die Hauptbewahrerin des Hölderlinschen Nachlasses ist.

Erste Höhepunkte im Programm sind die Eröffnungen zweier auch mit Landesmitteln sanierter Gedenkstätten: des Hölderlinturms in Tübingen am 15. Februar und des Geburtshauses in Lauffen mit besagter Ausstellung am 20. März. Bereits am 19. März, eröffnet Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Marbach die Ausstellung „Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie“. Am 21. April folgt



die Ausstellung „Aufbrüche-Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin“, mit der die Württembergische Landesbibliothek Einblick in ihre einzigartige Sammlung von Hölderlin-Handschriften gibt.

Das gesamte Veranstaltungsprogramm wird von der Arbeitsstelle für literarische Museen im Auftrag des Landes Baden-Württemberg koordiniert und ist auf der Webseite [www.hoelderlin2020.de](http://www.hoelderlin2020.de) abrufbar.

**Presse-  
information**

21.01.2020

Nummer  
43/2020

Sabine Schmincke

Rathaus  
Am Markt 1  
72070 Tübingen

Seite 1/2

Tel 07071 204-1500  
presse@tuebingen.de  
www.tuebingen.de/presse

**Hölderlin 2020: Höhepunkte des Jubiläumsprogramms in Tübingen**

2020 jährt sich der Geburtstag von Friedrich Hölderlin zum 250. Mal. Das feiern Tübingen und acht weitere Städte mit der Veranstaltungsreihe „Hölderlin 2020“, die das Deutsche Literaturarchiv Marbach koordiniert. Mehr als 600 Termine gehören zum Gesamtprogramm, das im Februar als Buch erscheint. Eine Broschüre mit allen rund 25 Beiträgen der Universitätsstadt Tübingen zum Hölderlin-Jubiläum liegt ab sofort im Rathaus-Foyer, im Bürger- und Verkehrsverein, in der Stadtbücherei, im Stadtmuseum und an weiteren Orten aus. Eine Übersicht gibt es auch im Internet unter [www.tuebingen.de/hoelderlinturm](http://www.tuebingen.de/hoelderlinturm). Folgende Veranstaltungen gehören zu den Höhepunkten der Reihe „Hölderlin 2020“ in Tübingen:

Auftakt der Veranstaltungsreihe ist ein **Festakt für geladene Gäste** am Samstag, 15. Februar 2020, in Tübingen. Dabei eröffnen Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Kulturstatsministerin Monika Grütters den sanierten Hölderlinturm mit der neuen Dauerausstellung zu Leben und Werk des Dichters. Der Festakt wird ab 11 Uhr live in den Ratssaal im Rathaus am Marktplatz übertragen. Für die Öffentlichkeit ist der Hölderlinturm ab Sonntag, 16. Februar, geöffnet.

Am 29. Februar gibt die **Württembergische Philharmonie Reutlingen** unter der Leitung von Gregor Bühl ein Sonderkonzert zum Hölderlin-Jubiläum im Festsaal der Neuen Aula. Auf dem Programm steht unter anderem Hans Werner Henzes Hölderlin-Sinfonie, die „Symphonie Nr. 7 für großes Orchester“.

Vom 5. April bis 31. Mai ist im Hölderlinturm die von der Universitätsstadt Tübingen kuratierte Wanderausstellung **„Hölderlins Orte – Fotografien von Barbara Klemm“** zu sehen. Sie zeigt Fotografien, die mit Versen und Landschaftsbeschreibungen des Dichters korrespondieren. Die Ausstellung wird im Laufe der Jahre 2020 und 2021 auch in einigen Literaturhäusern Deutschlands sowie in den Hölderlin-Orten Jena, Frankfurt am Main, Bad Homburg, Lauffen und Nürtingen und in Tübingens Partnerstadt Aix-en-Provence gezeigt.

Vom 7. bis 10. Mai hält das **PEN-Zentrum Deutschland** seine Jahrestagung in Tübingen ab. Sie steht unter dem Motto „Nichts vergessen. Alles verwandeln“ nach Ernst Bloch und nimmt Bezug auf das Hölderlin-Jubiläum. Das deutsche PEN-Zentrum ist eine von über 150 Schriftstellervereinigungen, die im PEN International zusammengeschlossen sind. PEN steht für Poets, Essayists, Novelists. Im Rahmen der Tübinger Kulturnacht am 9. Mai veranstalten PEN-Mitglieder eine Hölderlin-Revue.

Vom 12. Juni bis 30. Oktober ist im Hölderlinturm die Ausstellung **„Idealismusschmiede in der Philosophen-WG – Hegel, Hölderlin und ihre Tübinger Studienjahre“** zu sehen. Zum 250. Geburtstag

von Hegel und Hölderlin geht die Schau, die in Kooperation mit dem Philosophischen Seminar der Universität Tübingen entsteht, den gemeinsamen Anfängen der beiden in Tübingen nach und zeigt, wie sie sich gegenseitig in ihrem Denken beeinflusst haben.

Der **Literatursommer Baden-Württemberg** hat in diesem Jahr das Motto „Hölderlin und Hegel – 250 Jahre Sprache und Vision“. In diesem Rahmen finden im Hölderlinturm und anderen Orten von Juni bis Oktober 2020 zahlreiche Veranstaltungen statt.

Im Jubiläumsjahr richtet das Theater Lindenhof das **Tübinger Sommertheater** aus. Mit dem Stück „Am Tage, da die schöne Welt für uns begann... Mit Hölderlin unterwegs“ bespielt es vom 10. Juli bis 13. August die ganze Neckarinsel. Das Theater Lindenhof, das 1989 mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis ausgezeichnet wurde, hatte in der Vergangenheit bereits zweimal Werke des Dichters auf der Neckarinsel inszeniert.

Am 19. Juli – bei voller sommerlicher Blüte – wird der **Garten am Hölderlinturm** mit einem Gartenfest eingeweiht, das die Universitätsstadt Tübingen gemeinsam mit der Wüstenrot-Stiftung feiert. Die Stiftung ließ den Garten denkmalgerecht instand setzen und in enger Anlehnung an die Dauer Ausstellung im Hölderlinturm neu gestalten.

Am 9., 10. und 11. Oktober ist im Landestheater Tübingen die **Hölderlin-Oper „Im Thurm“** von Markus Höring zu sehen. Die Kammeroper ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Universitätsstadt Tübingen, Universitätsmusikdirektor Philipp Amelung und dem Landestheater Tübingen. Sie wird von den Stadtwerken Tübingen unterstützt.

Alle Veranstaltungen in Tübingen: [www.tuebingen.de/hoelderlinturm](http://www.tuebingen.de/hoelderlinturm)  
Alle Veranstaltungen der Reihe „Hölderlin 2020“: [www.hoelderlin2020.de](http://www.hoelderlin2020.de)

#### **Anlage**

Veranstaltungsübersicht für Tübingen (Broschüre)

#### **Hinweis für die Medien**

Bildmaterial finden Sie unter [www.tuebingen.de/pressebilder-hoelderlinturm](http://www.tuebingen.de/pressebilder-hoelderlinturm).

## Die neue Dauerausstellung im Hölderlinturm

Der Tübinger Turm, in dem Hölderlin die zweite Hälfte seines Lebens verbracht hat, öffnet im Jubiläumsjahr wieder seine Türen – saniert und mit einer völlig neuen, medial innovativen Dauerausstellung, in deren Zentrum das einzig erhaltene Möbelstück des Dichters steht: der Tisch, auf den er »mit der Hand geschlagen, wenn er Streit gehabt – mit seinen Gedanken« (Lotte Zimmer). Hölderlins Auseinandersetzung mit Rhythmen und Betonungen, seine revolutionäre Arbeit an der Sprache, wird im neuen Turm nicht nur zum Thema, sondern zur körperlichen Erfahrung: In allen Räumen der Ausstellung wird sie hör- und spürbar. Im angrenzenden, von der Wüstenrot Stiftung neu gestalteten Garten kann sie auf einer eigens dafür konzipierten *Gedichtlaufstrecke* sogar in Bewegung übersetzt werden. Zudem lädt das Sprachlabor dazu ein, mit Silben, Worten und Versen zu experimentieren und Hölderlins lyrische Baustellen zu begehen.

Die Ausstellung widmet sich Hölderlins Studienjahren am Tübinger Stift, seiner Begeisterung für die Französische Revolution und für das antike Griechenland und auch den »harten Fügungen« in seinem Leben und Werk jenseits der Universitätsstadt am Neckar. Sicht- und hörbar wird auch die große Inspirationskraft, die Hölderlin für die Literatur, die Musik und die bildende Kunst hatte. Das erste Exponat allerdings ist das Gebäude selbst mit seiner schwierigen Authentizität. Der bekannteste Hölderlin-Erinnerungsort regt noch immer die Phantasie an: Wie sah Hölderlins Alltag aus? Sind seine Turmgedichte tatsächlich nur noch schwache Reste seiner großen Dichtkunst? Wie war sein geistiger Zustand wirklich? Die neue Dauerausstellung stellt sich auch diesen Fragen.

Presserundgang im Hölderlinturm am 14. Februar, 11 Uhr, Festakt zur Eröffnung des Turms am 15. Februar, 11 Uhr. Anmeldung unter [presse@tuebingen.de](mailto:presse@tuebingen.de).

*Gefördert durch:*

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg  
Wüstenrot Stiftung

## Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie

Literaturmuseum der Moderne  
19. März bis 29. November 2020

Begreift man als moderne Literatur, was sich keinem Geniekult mehr fügt und sich der Einsicht in eine Fragment gewordene Welt und das eigene Ungenügen stellt, dann zählt Hölderlin zu den ersten modernen Autoren. Diese Einsicht drängt sich vor allem auf, wenn man Hölderlins Werk ›von rückwärts‹, von den späten, seit 1837 mit dem Pseudonym ›Scardanelli‹ gezeichneten und eigenwillig datierten Gedichten liest. Hat eine vom hohen Ton begeisterte Hölderlin-Forschung lange diese späten, schlichten Texte als Schwundstufen seiner Dichtung zu disqualifizieren versucht, scheinen gerade sie heute Hölderlin zu einem Gegenwärtigen zu machen.

In der Ausstellung ›Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie‹ stellen wir Hölderlins Gedichte und ihre Wirkungen aus unterschiedlichen Perspektiven in den Mittelpunkt. »Hölderlin ist eine dem Deutschen verwandte Sprache«, schrieb Oskar Pastior 1995. Mit über 150 Objekten und Stationen erstreckt sich die Ausstellung über nahezu alle Räume des Literaturmuseums der Moderne, um die unterschiedlichen Dimensionen dieser Sprache auszuloten. Die Kapitel im Einzelnen:

*Verstehen. Hölderlin in der Handschrift lesen* zeigt Hölderlins Gedichte in den Beständen des Deutschen Literaturarchivs, von den frühen Stammbuchversen über die Hymnen bis zu den späten Scardanelli-Gedichten, mit einer Tonspur, die Hanns Zischler eingelesen hat.

*Zitieren. Hölderlin mit anderen lesen* entdeckt die Spuren von Hölderlin und seinen Ausdrucksweisen in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie ziehen sich von Wilhelm Waiblinger und Eduard Mörike über Norbert von Hellingrath, Rainer Maria Rilke und Hermann Hesse, Hannah Arendt, Nelly Sachs, Ingeborg Bachmann und Paul Celan bis in die Gegenwart. Auf dem Hölderlin-Leser Celan, dessen umfangreicher Nachlass sich im Deutschen Literaturarchiv befindet, liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt: Er wäre im Jahr 2020 100 Jahre alt geworden und zugleich jährt sich sein Todestag zum 50. Mal.

*Verdichten. Hölderlin im Archiv lesen* folgt den Besonderheiten von Gedichten im Archiv, *Zählen. Hölderlin mit den Fingern lesen* lädt zum skalierenden, zwischen Nähe, Tiefe und Ferne wechselnden Lesen von Hölderlins bekanntestem Gedicht *Hälfte des Lebens* ein. In *Spüren. Hölderlin im Labor lesen* können die Besucher mit Hilfe empirischer Stationen Hölderlins komplexe Texte und ihre Wirkung auf sich selbst erkunden.

Die Kapitel *Zitieren*, *Zählen* und *Verdichten* werden im Lauf der Ausstellung in Zusammenarbeit mit Forschungspartnern und Schriftstellerinnen und Schriftstellern wie Uljana Wolf, Marcel Beyer, Nora Gomringer, Karl-Heinz Ott, Nico Bleutge, Norbert Gstrein, Bas Böttcher, Ottmar Ette, Mathias Göritz, Winfried Mennighaus, Peer Trilcke und Roland Reuß erweitert.

Das Pastellporträt von Hölderlin, das Franz Karl Hiemer malte, wird im Original vier Wochen zu sehen sein, vom 19. März bis zum 19. April 2020. Ein neuer, ebenfalls am 19. März eröffneter Teil der Dauerausstellung im Literaturmuseum der Moderne stellt Hölderlins Handschriften und die Besonderheiten ihrer materiellen Überlieferung in den ideengeschichtlichen Zusammenhang der schwäbischen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts: ›Schillers Spiele‹, ›Kerners Kleckse‹ und ›Mörrikes Zeichen‹.

Eröffnung durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier  
Mit Uljana Wolf und Marcel Beyer  
19. März, 19.30 Uhr / Pressetermin am 17. März, 11 Uhr

*Forschungspartner: Leibniz-Institut für Wissensmedien Tübingen und Institut für Psychologie der Universität Tübingen, Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik Frankfurt, Centrum für reflektierte Textanalyse (CRETA) und SRC Text Studies Universität Stuttgart, Institut für deutsche Philologie der Universitäten Würzburg, Heidelberg und Potsdam.*

*Gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung.*

## Das Hölderlinhaus in Lauffen am Neckar

Es war ein sensationeller Fund im Jahr 1970. Hinter der unscheinbaren Adresse Nordheimer Straße 5 verbarg sich große Geschichte. Hier wohnte die Familie Hölderlin während ihrer Zeit in Lauffen.

Der Großvater des Dichters kaufte das Haus 1743 und ließ es bis 1750 großzügig erweitern. 2015 konnte es aus Privatbesitz erworben werden. Bis heute sind Elemente aus der Zeit der Hölderlins erhalten: Türen, das Treppenhaus, das historische Pflaster.

Zum 250. Geburtstag des Dichters wurde das Areal – Haus, Zufahrt, Innenhof und historische Scheune –, behutsam umgestaltet, denkmaltechnisch und barrierefrei auf den neuesten Stand gebracht und durch einen konsequent modernen Neubau ergänzt. Im Innenhof steht ein Baum für das Gedicht *Der Neckar* und die Skulptur der Diotima für den Roman *Hyperion*. Im Haus präsentiert die Dauerausstellung den Dichter in vier Räumen mit seinen eigenen Worten, in seinen Briefen spricht er selbst. Sechzehn Kapitel, wie zum Beispiel: ›Der Erfinder‹, ›Der Sohn‹, ›Der Liebhaber‹, ›Der Nachdenkliche‹, entfalten ein Bild des Menschen Friedrich Hölderlin. Gedichtausschnitte und Informationen zu Lebensstationen, zum Werk und den damaligen historischen Konstellationen schaffen im Audioguide einen Zugang zu Hölderlins dichterischer Genialität.

Das Haus ermöglicht auf drei Stockwerken unterschiedliche Zugänge zum Dichter und zur Dichtkunst. Der ›Erlebnisraum Gedicht‹ macht lyrische Texte Hölderlins akustisch und optisch erfahrbar, im ›Versuchsraum Schrift‹ können die Besucherinnen und Besucher selbst experimentieren. Im ›Sommerzimmer‹ mit historischer Stuckdecke laden Sessel und Bücher zur Vertiefung in Hölderlins Werk ein. Und in der alten Scheune, die über zwei Stege luftig durchquert werden kann, leuchten ausgewählte Dichterworte.

Der angeschlossene Neubau mit großer Glasfront zum Innenhof ist Veranstaltungs- und Ausstellungsraum mit Café; er steht als Ort für Lesungen, Vorträge und Konzerte zur Verfügung. Vom 21. bis 29. März 2020 ist die neue Dauerausstellung von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

### **Festakt zum 250. Geburtstag Hölderlins und zur Eröffnung des Hölderlinhauses**

20. März 2020, 13 Uhr

Klosterhof und Hölderlinhaus, Nordheimer Straße 5

Gratulanten aus Politik, Literatur und Gesellschaft versammeln sich zur Feier des 250. Geburtstags von Friedrich Hölderlin im Lauffener Klosterhof. Auf der Bühne

begrüßt Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger den Philosophen und Hölderlin-Biografen Rüdiger Safranski und die Wirtschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Nicole Hoffmeister-Kraut. Hölderlins Verse im neuen Soundkleid präsentiert Timo Brunkes Hölderlin-Spoken-Word-Band. *Begrenzte Platzzahl; Anmeldung unter [kasti@lauffen-a-n.de](mailto:kasti@lauffen-a-n.de)*

*Pressetermin*

*Vorabbesichtigung Hölderlinhaus Lauffen am Neckar*

Montag, 16. März, 2020, Uhrzeit nach Absprache

Bitte melden Sie sich an:

[hoelderlinhaus@lauffen.de](mailto:hoelderlinhaus@lauffen.de)

0173/8509852 (Eva Ehrenfeld, Leitung Hölderlinhaus)

*Gefördert durch*

Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat

Land Baden-Württemberg

Denkmalstiftung Baden-Württemberg

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

*Ausstellung*

ZEAG-Stiftung Heilbronn

Aus Landesmitteln durch die Arbeitsstelle für literarische Museen in Baden-Württemberg (Deutsches Literaturarchiv Marbach)



## Aufbrüche – Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin

22. April bis 15. August 2020

Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Die Württembergische Landesbibliothek präsentiert im Jubiläumsjahr die Ausstellung ›Aufbrüche – Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin‹. Sie basiert auf der umfangreichen Sammlung des Hölderlin-Archivs. Im Zentrum stehen die Elegien *Der Gang aufs Land*, *Stuttgart* sowie *Brod und Wein*, die sich auf seine Stuttgarter Aufenthalte beziehen. Darüber hinaus richtet sich der Blick auf das revolutionäre Umfeld Hölderlins und die politischen Verwicklungen nach 1800. Weitere Schwerpunkte bilden die Frankreichreise und der Bordeaux-Aufenthalt mit dem berühmten Gedicht *Andenken*.

Im Fokus steht ferner Hölderlins Beziehung zu Susette Gontard, deren Briefe aus Anlass der Ausstellung digitalisiert werden. Das Thema ›Hölderlin digital‹ wird aber dort noch entscheidend erweitert: mit einem aktuellen Projekt zum ›Homburger Folioheft‹, das die zeitliche Schichtung der einzelnen Entstehungsstufen transparent macht. Auch Erstausgaben, wertvolle und bibliophile Drucke sowie besondere und bedeutende Übersetzungen werden präsentiert. Die spannende Rezeptionsgeschichte wird durch Schlaglichter wie die Wiederentdeckung Hölderlins durch Norbert von Hellingrath, die Facetten der Buchkunst und Druckgrafiken, die französische Rezeption sowie die Gedenkfeiern von 1870 bis heute beleuchtet. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein abwechslungsreiches Begleitprogramm und einen reich illustrierten Begleitband.

Nach ihrer Laufzeit in der Württembergischen Landesbibliothek werden Teile der Ausstellung von der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg übernommen.

Eröffnet wird die Ausstellung am 21. April um 18 Uhr im Foyer der Württembergischen Landesbibliothek durch Grußworte der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und des Direktors der WLB Rupert Schaab. Die Festrede hält Thomas Knubben. Musikalisch wird der Abend umrahmt durch die Internationale Hugo-Wolf-Akademie mit Vertonungen von Hanns Eisler und Hermann Reutter zu Gedichten aus Hölderlins Stuttgarter Zeit.

Pressetermin: 21. April, 17.30 Uhr

### *Kontakt*

Dr. Jörg Ennen

Württembergische Landesbibliothek

Konrad-Adenauer-Straße 8

70173 Stuttgart

ennen@wlb-stuttgart.de

## Hölderlins Orte – Fotografien von Barbara Klemm

Sie hat den Mauerfall, Willy Brandt, Andy Warhol und Joseph Beuys fotografiert. Doch wie fängt man einen längst verstorbenen Dichter mit der Kamera ein? Barbara Klemm folgte den Perspektiven und Blickrichtungen, die sich in Hölderlins Versen auftun. Dafür suchte die langjährige FAZ-Fotografin Orte und Flüsse auf, die sich in Hölderlins Biografie und Werke eingepägt haben: die Städte Lauffen, Nürtingen und Tübingen, Bad Homburg, Bad Driburg, Jena und Heidelberg, das Kloster Maulbronn, den Neckar und den Rhein. Nicht der Dichter selbst stand im Zentrum, sondern sein Blick auf die Landschaften, die zum Gegenstand seiner Gedichte geworden sind. Diesen Blick hat Barbara Klemm mit der Kamera eingefangen. Ergänzend durchsuchte sie ihr eigenes Archiv nach Schauplätzen aus Hölderlins Werken, wie etwa die Schweizer Alpen, Bordeaux, den Ätna oder Griechenland. Auf diese Weise näherte sich die Fotografin, deren Werke in das Bildgedächtnis der Bundesrepublik eingegangen sind, dem Dichter, der wie kein anderer die Grenzen der deutschen Sprache ausgelotet hat. Die von der Universitätsstadt Tübingen kuratierte Ausstellung nimmt, wie der Dichter selbst, ihren Ausgang in Württemberg und macht sich von dort aus auf die Reise zu verschiedenen Zielen inner- und außerhalb Deutschlands.

### *Nürtingen*

14. Februar – 20. März 2020

Rathaus

### *Tübingen*

5. April – 31. Mai 2020

Hölderlinturm

### *Jena*

13. Juni – 16. August 2020

Romantikerhaus

### *Bad Homburg*

3. September – 23. Oktober 2020

Forschungskolleg Humanwissenschaften

### *Berlin*

November 2020

Literaturhaus, Fasanenstraße 23

### *Aix-en-Provence*

Dezember 2020 – Januar 2021

Pavillon de Vendôme / Musée des

Tapisseries

### *Lauffen a.N.*

20. März 2021 – 23. Mai 2021

Hölderlinhaus, Nordheimer Straße 5

### *Leipzig*

Mai bis Juni 2021

Literaturhaus, Gerichtsweg 28

# HÖLDERLIN KARTE



**LAUFFEN** 1770 – 1774  
Geburt

**NÜRTINGEN** 1775 ...1843  
Bürger

**STUTTGART** 1780 ...1800  
Gang aufs Land

**DENKENDORF** 1784 – 1786  
**MAULBRONN** 1786 – 1788  
Klosterschüler

**HEIDELBERG** 1788, 1795  
Die Ode

**TÜBINGEN** 1778 – 1793; 1806 – 1843  
Schüler und Patient

**JENA** 1795  
Schillers Schüler

**WALTERSHAUSEN** 1794  
**FRANKFURT** 1796 – 1798  
**HAUPTWIL** 1801  
**BORDEAUX** 1801  
Hauslehrer

**BAD HOMBURG** 1796 ... 1806  
Freund Sinclairs, Bibliothecarius

Hölderlin.  
2020

## Die Hölderlin-Gesellschaft Tübingen

Die Hölderlin-Gesellschaft gehört zu den großen internationalen literarischen Gesellschaften. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Interesse am und das Verständnis für das Werk Hölderlins zu wecken und zu vertiefen sowie die Erforschung und Darstellung seines Werkes und Lebens zu unterstützen und zu fördern. Ihre knapp 900 Mitglieder aus dem In- und Ausland sind Leserinnen und Leser von Hölderlins Werk, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener akademischer Disziplinen, Musiker, bildende Künstler, Filmemacher, Pädagogen und andere, die sich für die Vermittlung Hölderlins engagieren. Als eingetragener Verein steht die Hölderlin-Gesellschaft allen Interessierten offen. Ihren Sitz hat sie im Hölderlinturm in Tübingen. Sie veranstaltet alle zwei Jahre thematisch ausgerichtete Tagungen, die alternierend in Tübingen und an anderen Orten stattfinden und als öffentliches Forum dem Austausch zwischen Publikum und Fachleuten dienen. Zu den Veröffentlichungen der Hölderlin-Gesellschaft zählt insbesondere das Jahrbuch, das alle zwei Jahre erscheint und Vorträge und Seminarberichte der jeweiligen Jahrestagung sowie Beiträge aus der Hölderlinforschung und Rezensionen enthält. Das mehrbändige Buchprojekt ›Texturen‹ widmet sich ausführlich der Erforschung von Leben und Werk Hölderlins und seines Umfelds; bisher sind sechs Bände erschienen, weitere sind in Arbeit. Die Gesellschaft wird geleitet von einem von den Mitgliedern gewählten siebenköpfigen Vorstand, ein Beirat unterstützt den Vorstand in seinen Aufgaben. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und Institutionen sowie Künstler, Publizisten und Wissenschaftler an, die dem Werk Hölderlins durch ihre Arbeit verbunden sind.

### *Kontakt*

Hölderlin-Gesellschaft e. V.  
Postfach 210253  
72025 Tübingen  
Tel. 07071 22040  
[www.hoelderlin-gesellschaft.de](http://www.hoelderlin-gesellschaft.de)

## Das Hölderlin-Archiv

Das Hölderlin-Archiv in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart (WLB) ist die zentrale Arbeitsstelle für die internationale Forschung über den Dichter Friedrich Hölderlin. Gegründet wurde es 1941 als Arbeitsstelle für die Stuttgarter Hölderlin-Ausgabe. Maßgeblich für die Gründung des Archivs an diesem Ort war der umfangreiche Handschriftenbestand der WLB. Zusammen mit dem Bestand aus Bad Homburg, der hier als Depositum verwahrt wird, befinden sich in der WLB insgesamt über 80 Prozent aller bekannten Hölderlin-Handschriften. Diese sind heute Bestandteil der Digitalen Sammlungen der WLB. Das Archiv besitzt ferner sämtliche Erstdrucke der Werke Hölderlins, zahlreiche Lebensdokumente, alle Werkausgaben sowie Übersetzungen in 85 Sprachen.

Der Präsenzbestand umfasst die erreichbare weltweit erscheinende Sekundärliteratur mit dazugehörigen Rezensionen. Hinzu kommen zahlreiche Originale oder Reproduktionen von Bildnissen Hölderlins und seiner Zeitgenossen ebenso wie Ansichten seiner Aufenthaltsorte und ein umfangreiches Pressearchiv.

Eine besondere Bedeutung haben die zahlreichen Forschernachlässe, die das Archiv im Laufe der Zeit erworben hat (u. a. von Norbert von Hellingrath, Gustav Schlesier, Franz Zinkernagel, Friedrich Seebaß und Friedrich Beißner). Eine Fülle von Zeugnissen der Hölderlin-Rezeption in Literatur, Theater, Musik und bildender Kunst ergänzen den Bestand. Auf der Grundlage dieser umfangreichen Sammlungen und ihrer eingehenden Dokumentation in einer laufend aktualisierten Bibliografie ist das Archiv in der Lage, rasch und kompetent Anfragen aus dem In- und Ausland zu beantworten bzw. Forscher aus aller Welt mit allen erforderlichen Hilfsmitteln zu betreuen.

### *Kontakt*

Hölderlin-Archiv

Postfach 105441

70047 Stuttgart

Tel. 0711 212 4382

[www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/hoelderlin-archiv](http://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/hoelderlin-archiv)

### *Öffnungszeiten*

Mo–Fr 10–13 Uhr und 14–17 Uhr

## Die Hölderlin-Sammlung des Deutschen Literaturarchivs

Das Deutsche Literaturarchiv Marbach verwahrt heute nach dem Hölderlin-Archiv in der Württembergischen Landesbibliothek die bedeutendste Sammlung zu Friedrich Hölderlin. Der Grundstock der Sammlung war bereits bei der Eröffnung des Schiller-Nationalmuseums gelegt worden; seither wurden bis in die jüngste Zeit immer wieder bedeutsame Stücke hinzuerworben – so dass man aus diesem Fundus in Marbach über lange Jahre hinweg sogar eine Hölderlin-Dauerausstellung präsentieren konnte.

Aus dem Marbacher Hölderlin-Bestand ist etwa das »Maulbronner Quartheft« hervorzuheben, das Hölderlins Jugendgedichte versammelt, ferner eine Reihe von Gedichtautographen (*Ermunterung*, *Hymne an die Schönheit*, *Der Sommer*, *Der Winter*, *Die Zufriedenheit* u.a.) sowie Einzelblätter aus dem *Hyperion*-Manuskript. Außerdem sind Abschriften seiner Gedichte von Eduard Mörike, Ludwig Uhland u.a. vorhanden, die sich während seiner Krankheit um die Sammlung von Hölderlins Papieren bemühten, etliche Briefe, darunter fünf an Friedrich Schiller, ebenso aber auch Briefe an oder über Hölderlin. Verschiedene Familiendokumente oder etwa auch ein Paß für eine Reise nach Regensburg (mit Personalbeschreibung) runden den Handschriftenbestand ab.

An Büchern seien hier lediglich zwei kostbare *Hyperion*-Exemplare genannt: einmal das Handexemplar des Autors, sodann das berühmte Widmungsexemplar an Susette Gontard mit der klassischen Zueignung: »Wem sonst als Dir«. Doch gibt es darüber hinaus noch weitere Erstausgaben, Bücher aus Hölderlins Besitz oder Zeitschriftenerstdrucke.

In den Kunstsammlungen werden mehrere Bildnisse Hölderlins verwahrt, allen voran das berühmte Gemälde von Franz Karl Hiemer.

## Presseinformation

Südwestrundfunk  
Anstalt des öffentlichen Rechts

**Oliver Kopitzke**  
Presse und PR

Hans-Bredow-Straße  
76530 Baden-Baden

Telefon 07221 929 23854  
Telefax 07221 929 22238

oliver.kopitzke@SWR.de  
SWR.de/kommunikation

30. Januar 2020

### **Umfassendes SWR-Programm zum 250. Geburtstag Hölderlins**

**Ab 24. Februar in SWR2 und im SWR Fernsehen / u. a. Lesung „Hyperion“ mit Jens Harzer, „Lesenswert unterwegs“ mit Denis Scheck, Filmporträt „Friedrich Hölderlin“ (SWR/ARTE)**

Zum 250. Geburtstag Friedrich Hölderlins präsentiert SWR2 als Medienpartner des Literaturarchivs Marbach ab 24. Februar 2020 einen Programmschwerpunkt im Radio, im Fernsehen und online. Jens Harzer, Träger des Iffland-Rings, liest in SWR2 Hölderlins einzigartigen Briefroman „Hyperion oder der Eremit in Griechenland“. Die Dokumentation „Friedrich Hölderlin – Dichter sein. Unbedingt!“ (SWR/ARTE) erzählt Hölderlins tragische Lebensgeschichte vor dem Hintergrund der politischen und kulturellen Umbrüche nach der Französischen Revolution. Für das filmische Porträt haben u. a. die Württembergische Landesbibliothek und das Deutsche Literaturarchiv Marbach Originaldokumente zur Verfügung gestellt. SWR Literaturmoderator Denis Scheck begibt sich in der TV-Reportage „Mein Hölderlin – Eine Reise nach Bordeaux“ auf die Spuren des Ausnahmédichters. Jan Wagner, Nora Bossong, Ulrike Draesner, Rüdiger Safranski, Aris Fioretos, Durs Grünbein, Karl-Heinz Ott u. a. sind mit Denis Scheck im Oldtimer unterwegs nach Bordeaux.

#### **SWR2 Fortsetzung folgt, 24. Februar bis 20. März: „Hyperion“ mit Jens Harzer**

„SWR2 Fortsetzung folgt“ sendet von 24. Februar bis 20. März montags bis freitags jeweils um 15:30 Uhr die Lesung „Hyperion oder der Eremit in Griechenland“. Friedrich Hölderlins Briefroman „Hyperion“ ist in der Literatur einmalig: Es sind Briefe an fiktive Adressaten, denen er von Liebe, Philosophie und der Suche nach dem eigenen Lebensweg erzählt – als wäre es eine Selbstfindung als Tagebuch. Jens Harzer, Träger des Iffland-Rings, liest diesen Briefroman ohne Pathos und Dringlichkeit. Er zeigt dabei auch, wieviel „Hyperion“ den Menschen heute noch zu sagen hat.

#### **SWR2 Forum am 10. März: „Und wozu Dichter in dürftiger Zeit“ – Hölderlin heute**

Das „SWR2 Forum“ am 10. März um 17:05 Uhr dreht sich um die Welt im Krisenmodus: Das Vertrauen in die Demokratien ist erschüttert, das Extreme hat Konjunktur. Schon dem Dichter Friedrich Hölderlin erschien seine eigene Zeit, geprägt von Krieg und Revolution, dunkel und kalt. Im Rückgriff auf die Antike suchte er nach einer neuen Zukunftsvision. Was hat er uns im Jahr 2020 noch zu sagen, in welche Beziehung setzt er Literatur, Politik und Gesellschaft zueinander? Es diskutieren die Lyrikerin Marion Poschmann, der Dichter Michael Krüger und der Literaturwissenschaftler Rüdiger Safranski. Die Gesprächsleitung hat Silke Arning (SWR2). (Veranstaltung vom 5. März 2020 in der Musikschule Fellbach.)



### **SWR Fernsehen, 29. März: „Friedrich Hölderlin – Dichter sein. Unbedingt!“**

Die SWR/ARTE-Doku „Friedrich Hölderlin – Dichter sein. Unbedingt!“ am 29. März um 20:15 Uhr im SWR Fernsehen erzählt Hölderlins tragische Lebensgeschichte vor dem Hintergrund der politischen und kulturellen Umbrüche nach der Französischen Revolution. Ausgehend von der Zwangseinweisung in eine Tübinger Klinik betrachten die Regisseure Hedwig Schmutte und Rolf Lambert den Weg des schwäbischen Dichters: von seiner Kindheit, über seine strenge Ausbildung, seine Wanderjahre, seine Freundschaften und tragischen Liebesbeziehungen bis hin zu seiner Radikalisierung als politisch denkender Mensch und sprachlicher Erneuerer. Schauspieler Thorsten Thierse versetzt sich in die Rolle des Dichters, die Zeichnungen stammen von Animationskünstler Ali Soozandeh. Namhafte Archive wie die Württembergische Landesbibliothek und das Deutsche Literaturarchiv Marbach stellten Originaldokumente zur Verfügung, mit deren Hilfe Hölderlins Biografie in einer Art kriminalistischer Ermittlung aufgerollt wird.

### **SWR Fernsehen, 10. September: „Eine Reise nach Bordeaux“ mit Denis Scheck**

In „Mein Hölderlin – Eine Reise nach Bordeaux“ der Reihe „lesenswert unterwegs“ mit Denis Scheck am 10. September um 23:15 Uhr folgen Autor\*innen und Literaturexpert\*innen den Spuren des Dichters. Winter 1801: Friedrich Hölderlin wartet in Straßburg auf Reisepapiere. Er will nach Bordeaux, um eine Stelle als Hauslehrer anzutreten. Seine Reise tritt er zu Fuß an: nach Lyon, Clermont-Ferrand, durch die Auvergne. Scheck fährt die 1.000 Kilometer lange Strecke im Oldtimer nach. Wechselnde Gäste begleiten ihn, um über den Dichter Hölderlin zu sprechen, sein Leben und Werk, die Begeisterung für die Französische Revolution, seine verbotene Liebe zu Susette Gontard, die Wanderung, seine letzten Jahre im Tübinger Turm in geistiger Verwirrung. Gedichte werden rezitiert, interpretiert, Hölderlins Bedeutung für die Gegenwart besprochen. Jan Wagner, Aris Fioretos, Karl-Heinz Ott, Nora Bossong, Ulrike Draesner, Rüdiger Safranski, Durs Grünbein, Jean-Pierre Lefebvre u. a. sind mit Denis Scheck unterwegs.

### **Ausgewählte Sendungen in SWR2 und in der SWR2 App**

„SWR2 Fortsetzung folgt: Hyperion oder der Eremit in Griechenland“, 24. Februar bis 20. März, montags bis freitags jeweils 15:30 Uhr, verfügbar in der SWR2 App bis 27. März 2020

„SWR2 Forum“, 10. März, 17:05 Uhr: „Und wozu Dichter in dürftiger Zeit“ – Hölderlin heute

### **Sendungen im SWR Fernsehen und in der ARD Mediathek**

„Friedrich Hölderlin – Dichter sein. Unbedingt!“, 29. März, 20:15 Uhr. Nach Ausstrahlung in der ARD Mediathek.

„Mein Hölderlin – Eine Reise nach Bordeaux: Lesenswert unterwegs“ mit Denis Scheck, 10. September, 23:15 Uhr. Ab 9. September in der ARD Mediathek.

Eine vollständige Programmübersicht und weitere Informationen zum Schwerpunkt „Hölderlin 2020“ im SWR auf [www.SWR2.de/hoelderlin](http://www.SWR2.de/hoelderlin)

Pressefotos zum Download auf [www.ARD-Foto.de](http://www.ARD-Foto.de)

Film vorab für akkreditierte Journalisten auf [presse.daserste.de](http://presse.daserste.de) und [presseportal.SWR.de](http://presseportal.SWR.de)

Pressekontakt: Oliver Kopitzke, Tel. 07221 929 23854, [oliver.kopitzke@SWR.de](mailto:oliver.kopitzke@SWR.de)



# Hölderlin. 2020

Koordination

deutsches  
literatur  
archiv marbach

Förderer

Baden-  
Württemberg  
Stiftung  
WEISSEN ZENTRUM

  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

 Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

---

Medienpartner

»SWR2

Jubiläumspartner

**BTHVN**  
2020

---

Partner

Hölderlin  
*Heppstößer*

  
LAUFFEN  
Die Burgstadt  
am Neckar

POSTADT  
NÜRTINGEN

 Tübingen  
Universitätsstadt

 WÜRTEMBERGISCHE  
LANDESBIBLIOTHEK

**Ina Bauer**  
**Kommunikationsdesign**  
**Silberburgstraße 70A**  
**70176 Stuttgart, Germany**  
**+49 711 64 56 87 55**  
**www.ina-bauer.studio**

### **Erscheinungsbild »Hölderlin2020«**

Zur Kennzeichnung der vielfältigen Aktivitäten im Jubiläumsjahr und zur Bewerbung des Jubiläums wurde das Erscheinungsbild »Hölderlin2020« entwickelt. Das Kernstück zur gemeinsamen Kommunikation bildet das Jubiläumslogo – es soll alle Aktivitäten verbinden und den gemeinsamen Auftritt stärken.

Das Erscheinungsbild zu Hölderlin2020 basiert auf Schrift und Sprache. Ausgangspunkt bildet Hölderlins handschriftliche Identität: seine Signatur. Diese wird in Kombination mit einer Groteskschrift entziffert und lesbar gemacht. Einzelne Glyphen sind abgeleitet von Hölderlins Handschrift, bereichern die typografische Ebene an und definieren die grafische Sprache. »Hölderlin« steckt somit durchgängig in allen Elementen und das Erscheinungsbild transportiert visuell, was Hölderlins Leben und Werk bestimmt hat: Sprache.

Neben der Kennzeichnung des Jubiläums wurde es zusätzlich in weiteren Anwendungen bereits umgesetzt: zahlreiche Schaufenster mit Hölderlin-Zitaten in der Fußgängerzone der Stadt Tübingen, der Messestand der Stadt Tübingen auf der CMT, diverse Merchandising-Artikel wie Weine, Sekt, Gin oder ein Parfum der Stadt Lauffen am Neckar und die gesamte Ausstellungsgestaltung und Kommunikationsmedien zur Ausstellung »Aufbrüche – Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin« der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, die am 21. April 2020 eröffnet wird.

Das Erscheinungsbild wird gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung

Auszeichnungen  
und Veröffentlichungen

**Taipei International Design Award 2019**  
Finalists

**Type Directors Club Tokyo**  
Tokyo TDC Annual Awards 2020  
Auswahl aus 2783 Einsendungen für das Jahrbuch 2020

# Die Projektpartner – Stand Januar 2020

Hölderlin.  
2020

## *Hölderlin2020 Jubiläumsjahr*

### **Deutsches Literaturarchiv Marbach**

Koordination: Dr. Thomas Schmidt  
thomas.schmidt@dla-marbach.de

Kommunikation: Alexa Hennemann  
alexa.hennemann@dla-marbach.de

## *Städte / Region*

### **Bad Homburg**

Nina Gerlach  
Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe  
nina.gerlach@bad-homburg.de

### **Frankfurt am Main**

Dr. Sonja Vandenrath  
Leiterin des Fachbereichs Literatur, Leitung Literaturprojekte  
sonja.vandenrath@stadt-frankfurt.de

### **Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH**

Dr. Julia Clout  
Kuratorin und stellvertretende Geschäftsführerin  
j.clout@kulturfonds-frm.de

### **Heidelberg**

Dr. Andrea Edel  
Leitung Kulturamt  
andrea.edel@heidelberg.de

### **Jena**

Jonas Zipf  
Werkleiter JenaKultur  
jonas.zipf@jena.de

### **Lauffen am Neckar**

Klaus-Peter Waldenberger  
Bürgermeister Stadt Lauffen  
k.p.waldenberger@lauffen-a-n.de

### **Maulbronn**

Martin Ehlers  
Archivar Stadt Maulbronn  
ehlers@maulbronn.de

### **Nürtingen**

Susanne Ackermann  
Kulturabteilung  
Amtsleiterin Kulturamt  
ackermann@vhs-nuertingen.de

**Stuttgart**

Eva-Maria Rembor  
Arbeitskreis Hegel-Hölderlin 2020  
Eva-Maria.Rembor@stuttgart.de

**Tübingen**

Dagmar Waizenegger  
Leiterin Fachbereich Kunst und Kultur  
dagmar.waizenegger@tuebingen.de

***Institutionen*****Deutsches Literaturarchiv Marbach**

Prof. Dr. Sandra Richter  
Direktorin DLA  
sandra.richter@dla-marbach.de

Prof. Dr. Heike Gfrereis  
Leiterin der Museen des DLA  
heike.gfrereis@dla-marbach.de

Michael Woll  
Kurator der Ausstellung „Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie“  
michael.woll@dla-marbach.de

**Hölderlin-Gesellschaft e.V.**

Eva Ehrenfeld  
Geschäftsführerin  
info@hoelderlin-gesellschaft.de

**Württembergische Landesbibliothek**

Hölderlin-Archiv  
Dr. Jörg Ennen  
ennen@wlb-stuttgart.de

**Freies Deutsches Hochstift**

Frankfurter Goethe-Haus  
Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken  
abohnenkamp@goethehaus-frankfurt.de

**Beethoven Jubiläums Gesellschaft mbH**

Malte Boecker  
Künstlerischer Geschäftsführer / Artistic Director  
boecker@bthvn2020.de

***Projekte*****Das Hölderlin Projekt**

Felicitas Feilhauer  
c/o Bayerische Akademie der Schönen Künste  
felicitas.feilhauer@t-online.de

**Die Orte Friedrich Hölderlins (Foto-Ausstellung)**

Barbara Klemm  
c/o Kulturamt Stadt Tübingen

**Dokumentarfilm**

Robert Lambert  
Along Mekong Productions  
info@alongmekong.com

**Film „Hölderlins Echo“**

Prof. Dr. Susanne Marschall  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
Institut für Medienwissenschaft  
Zentrum für Medienkompetenz (ZFM)  
susanne.marschall@uni-tuebingen.de

**Minguett-Quartett**

Annette Reisinger  
annette.reisinger@minguet.de

**KlangForum**

KlangForum Heidelberg e.V.  
Dominique Mayr  
d.mayr@klanghd.de

**Donaueschinger Musiktage**

Björn Gottstein  
Leiter  
bjoern.gottstein@swr.de

**Hölderlin-Theaterprojekt**

Stiftung Theater Lindenhof  
Stefan Hallmayer  
stefan.hallmayer@theater-lindenhof.de

**Hölder-Musical**

face design  
Kommunikation und Mediendesign  
Götz Schwarzkopf  
info@face-design.de

**HölderLinks - Buchprojekt**

**LiteraturRaum DortmundRuhr**  
Thomas Kade  
literaturraumdortmundruhr@web.de

**Programm „Echo des Himmels“**

Oliver Steller  
info@oliversteller.de  
**Förderkreis für Neue Musik Heilbronn e.V.**  
Konzert „...ins tiefste Herz...“  
Dr. Nanna Koch  
neue-musik-hn@t-online.de

### **Hölderlins Pflanzen**

Botanischer Garten der TU Darmstadt  
PD Dr. Stefan Schneckenburger  
stefan.schneckenburger@tu-darmstadt.de

### ***Schule und Bildung***

Dr. Jan Bürger  
Deutsches Literaturarchiv Marbach  
Stv. Leiter Archiv, Referent Erschließung  
jan.buerger@dla-marbach.de

Studiendirektorin Vanessa Greiff  
Deutsches Literaturarchiv Marbach  
Verbindungslehrerin zwischen DLA und Schulen  
vanessa.greiff@dla-marbach.de

Julia Schneider, StEx  
Deutsches Literaturarchiv Marbach  
Museumspädagogin  
julia.schneider@dla-marbach.de

Verena Staack, M.A.  
Deutsches Literaturarchiv Marbach  
Stv. Leiterin Museen, Museumspädagogin  
verena.staack@dla-marbach.de

Harm Hendrik Esser  
Berkenkamp-Stiftung  
kontakt.esser@posteo.de

### ***Literaturhäuser Deutschlands***

**Netzwerk der Literaturhäuser**  
Netzwerk der Literaturhäuser e.V.  
Ursula Steffens  
steffens@literaturhaus.net

**Literaturhaus Freiburg**  
Martin Bruch  
bruch@literaturhaus-freiburg.de

**Literaturhaus Stuttgart**  
Stefanie Stegmann  
stegmann@literaturhaus-stuttgart.de

### ***Grafik***

Ina Bauer Kommunikationsdesign  
ib@ina-bauer.studio